

Slipway to galaxies 2008/09 Irland / Lausanne & San Francisco

Zwei exemplarische Versionen meiner Arbeit mit Orchestern oder Ensembles und graphischen Notationen (Son-Icons) und Videopartitur



Der Titel „slipway“ bezieht sich auf den Stapellauf in Rushbrook in Südirland. Hier wurden die grössten Schiffe Irlands gebaut. Auch die Titanic hat auf diesem „slipway“ den ersten Schritt ihrer verhängnisvollen Reise gemacht.

Zentral bei dieser Komposition sind die verwandelnden Kräfte der Flut und der Ebbe, des Kosmos, die Drehungen der Planeten, die Gestaltung eines weiten Raumes mit enormen Geschwindigkeiten und schliesslich die Verschmelzung zweier musikalischer Galaxien. Eine Fahrt durch Urkräfte und Unendlichkeit.

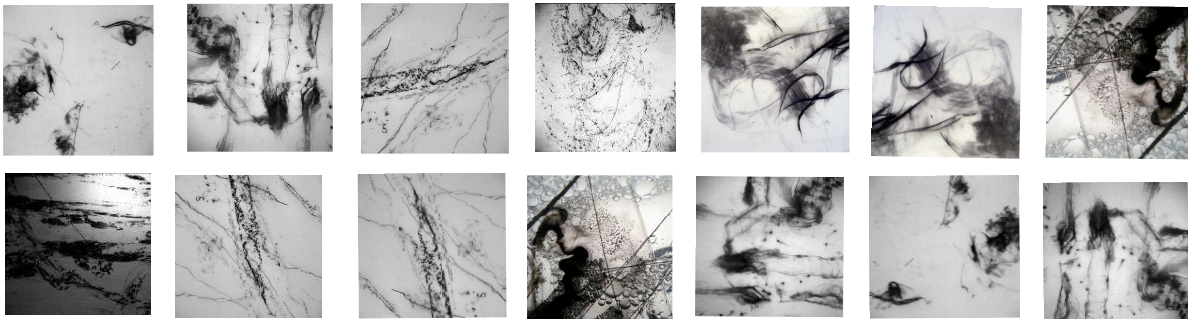
1. Dirigiert, koordiniert und inspiriert wird das Stück von einem- oder gegen den Schluss teilweise von zwei Dirigenten. Die eine Klanggalaxie, die hier nur marginal durch Erinnerungsfetzen von Melodien angedeutet wird, ist klassisch dirigiert. Die andere wird durch eine eigens entwickelte Dirigersprache dirigiert, basierend auf der „Conduction“ des New Yorker Komponisten Butch Morris und weiterentwickelt in der über zehnjährigen Arbeit mit dem London Improvisers Orchestra.

Durch das **Solo für Viola & Stimme** ertönen Klänge aus dem keltischen „anderwelten“. Die Dirigentin wird zur Solistin (Ch. Hug). Sie ist klangliche Botin aus den keltischen „anderwelten“, was den Bezug zu Irland und zum Zyklus „anderwelten“ erschliesst.

2. „spacial dance“

Nach dem Solo verlässt das Orchester das Element Wasser mit der Flut, hebt ab in den schwerelosen Raum und setzt zu „spacial dance“ an. Die Son-Icons der Musiker werden auf Handzeichen des Dirigenten gedreht in unterschiedliche Richtungen gelesen, sie erscheinen auch animiert auf der Videopartitur (projiziert auf eine lange Rückprojektionsleinwand in Form eines „slipways“ über dem Orchester – die Videopartitur, ein live Video-streaming mit dem visuellen Material der Son-Icons aus der Partitur, wurde von den Berliner Videokünstlern in Lausanne von Götz Rogge und in San Francisco von Lillevan, jedes Mal anders animiert und erscheint für Orchester wie Publikum sichtbar jedes mal neu

diese Son-Icons werden während des Spielens in „spacial dance“ gedreht



3. Verschmelzung zweier Galaxien

Der Verschmelzungsprozesse von zwei Galaxien erreicht den Höhepunkt, wenn das Orchester in zwei klangliche Organismen geteilt, und vorübergehend von zwei Dirigenten dirigiert wird. Die beiden autonomen Orchester gehen durch einen Morphingprozess, bis beide Galaxien am Schluss klanglich ineinander verschmelzen.

4. Hintergrund, musikalisches Material & Struktur

„Moment of the moments“

Einer der letzten Dockyardarbeiter von Rushbrooke weihte mich ein in „the moment of the moments“ des Stapellaufs. Diese vierzig Sekunden sind äusserst gefährlich. Ein Jahr Arbeit von 1400 Dockyardarbeitern kann in diesen wenigen Sekunden zerstört werden. Dieser Stapellauf hat eine ureigene Dramaturgie. Diese vierzig Sekunden, unterteilt in detachment, rotation, tipping and flotation, werden vom Orchester in verschiedenen Versionen in Echtzeit gespielt und künstlerisch übersetzt. Das „**Slipway-motiv**“ tritt immer dann auf, wenn ein Übergang stattfindet. Die Kräfte der Flut und Ebbe sind in verschiedenen Variationen präsent und Struktur gebendes Element während des ganzen Stückes.

„holy ground“

Melodien sind ganz wichtig in Irland, insbesondere in der Schifffahrt. Auch ich entdeckte hier die Melodie wieder anders. Nach einigen Tagen sangen mir Dockyardarbeiter mit wehmütig erregter Stimme irische Schifffahrtslieder vor, die ich aufnehmen durfte. Am berührendsten war das Lied „holy ground“ („holy ground“ wird die Gegend um Cophe bei Rushbrooke im Volksmunde genannt). Aberglaube und die Hilfe von Ritualen, Gesängen und Geister spielen hier eine sehr prägende Rolle auf dem „slipway“. Erinnerungsfetzen des Liedes „holy ground“ sowie von verschiedenen möglichen Festmusiken auf dem Schiff werden als Zitate verarbeitet.

(Dank für die verwendeten Festmusikzitate von Julien Gallant)

Proben mit dem Rovate Ensemble und *UA am San Francisco International Festival of the Arts 09*



UA Mai 09 Version für Tentett am San Francisco International Festival of the Arts 2009 mit dem Rovate-Ensemble: Saxophon Quartett: Larry Ochs, Jon Raskin, Andrew Voigt, Bruce Ackley, Streichquartett: Carla Kihlstedt, Charlotte Hug, Joan Jeanrenad, Lisle Ellis, Thomas Lehn analog Synth. und Kjyell Nordeson, drums, live Images Lillvevan

UA im Casino Montbenon Lausanne Dezember 2008



UA Dezember 08 „slipway to galaxies“ wurde im Casino de Montbenon in Lausanne uraufgeführt. Dirigiert von Philipp Krüttli und Charlotte Hug mit dem Orchestre Grand-Eustache, Solo, Charlotte Hug Live-Videostreaming Götz Rogge / Aufnahme und Produktion RSR espace 2 / Blaise Favre